

Pedro Hafermann

Wärst du nur ... Marie

16 (17) Variationen zu Büchners Woyzeck.

EINS.

W Marie. Ich bins.

M Komm rein, Franz. Hast Geld mit.

W Drei Silberne. Vom Andres.

M Was soll ich damit.

W Weiß ich was.

M Der hat doch auch kein Geld nicht.

W Ist fürs klein Christiansche, mein Bub. Wo ists dann, das Würmche.

M Schau nur, wie es dir anschaut.

W Wie schauts dann.

M Bleibst heut länger daheim, Franz.

W Kann nicht.

ZWEI.

M Bist dus, Franz. Komm rein. Hast Stecken geschnitten für den Hauptmann.

W Rasiert hab ich ihn.

M Rasiert.

W Ja.

M Hast auch Erbsen gessen, wies der Doktor dir gsagt hat.

W Ja, Marie.

M Ach, Franz. Bist kein Mann nicht, ein Löw bist. Mit deine Zottelmäh'n. Und deine patzige Händ.

W Dein Löw bin ich.

M Sag das nicht, Franz.

W Gern sag ichs. Und nochmal. Dein Löw bin ich.

M Franz. Hast dein Kind nicht angesehen.

W Ach, das klein Christiansche. Mein Bub. Wo ists dann.

M Still. 's schläft schon. Bleibst heut länger daheim, Franz.

W Muss zum Verles'.

DREI.

T Marie.

M Bist dus, Gerd.

T Der Prinz sagt immer. Mensch. Er ist ein Kerl.

M Über die Brust wie ein Rind und ein Bart wie ein Löw. So ist keiner. Kannst mir was leihe, Gerd. Zwanzig Mark. Wie, nur viere. Hast nicht mehr dabei.

T Nein.

M Hast sonst auch kein Geschenk nicht mitbracht.

T Wenn ich am Sonntag erst den großen Federbusch hab und die zwei weiße Handschuh, Donnerwetter. Dann kriegst so viel Schmuck, dass du ne Säul zun Himmel mit baue kannst.

VIER.

M War in der Stub. Franz. Was ist dir.

W Marie.

M Was ist, Franz. Furchst dich.

W Es war wieder was.

M Kitzelts dir in deine Zottelmähne, Franz. Läufts dir im Kopf rum und zwickts von innen dir in die Händ, Franz.

W Und wenn.

M Das kommt und das geht wieder.

W Weiß ichs.

M Wenn ichs dir sag, Franz.

W Muss fort.

M Franz. Bleib noch.

W Kann nicht.

FÜNF.

W Heia-popeia, mein Bub. Heia-popeia-hopeiei-papa. In ein paar Jahre wird das Wurm groß sein, Marie. Dann kommts zur Armee. Wirst sehn, das klein Christiansche wird am End noch ein Hauptmann. Major. Oder Marschall. Wirst schon sehn. Der hat ne Karrier, der Bub. Marie. Was ist.

M Nix ist.

W Doch. Deine Auge glänze ja.

M Und wenn, Franz. Trag du meine Aug zum Jud und lass mir sie putze.

SECHS.

T Wie ist diese Welt so schön, wennst nur was zun Saufe hast. Marie, willst noch.

M Meinetwegen. Aber nur ein'n noch, Gerd.

T Branddewein, das ist mein Leben. Wenn nur meine Frau so schön wär.

M Hast mir was mitbracht.

T Tanz mit mir, Marie.

SIEBEN.

M Franz. Wo warst so lang. Schau. Habs gefunden.

W Schön ists.

M Ist gewiss von Seide. Wies durch die Hand läuft.

W Wo hasts her.

M Lag auf der Straß.

W Wir sind arme Leut. Du wirsts verkaufe müsse, dein Tuch.

M Kerl.

W Fürs Christiansche.

M Lass mich.

W Ei, dann behalts halt.

ACHT.

W Marie.

M Bist dus, Franz.

W Nimm dei Sach. Wolln zur Kerb gehn.

M Musst nicht zum Hauptmann.

W Hab heut frei kriegt.

M Un dei Bub.

W Bleibt hier dieweil. Nur wir zwein heut.

M Franz. Franz. Und zum Doktor musst auch nicht.

W Ei.

M Was.

W Hab ich fast vergesse.

M Kanns nicht warten.

W Morgen ist auch Kerb.

NEUN.

M Mädel was fangst du jetzt an, hast ein klein Kind und kein Mann. Bist dus, Franz.

W Nein.

M Ei, was frag ich danach.

ZEHN.

M Franz.

W Was.

M Wo warst.

W Weiß ichs. Wo ist denn mein klein Christiansche.

M Da liegts. Im Korb.

W Kümmerst dich auch gut um den Wurm.

M Mann. Was fragst so blöd. Lass mir mal durchs Feld laufe und kommen am Tag nicht und nicht in der Nacht. Zur Kerb wollst mit mir und davon kein Ton nicht. Und dann nach dem Kind schau.

W Marie.

M Geh, wannst nichts zu sage hast.

ELF.

- T Es gibt keine wo so ist wie du. Meine Frau. Einen eigne Kopf hats und das ist alles. Zärtlichkeit, davon ist keine Red nicht, und außerdem tut sies mit jedem.
- M Tu ja dein Mund halten über uns.
- T Genau.
- M Und wegen dem Geld.
- T Ich sag schon nix.

ZWÖLF.

W Da ist wieder Geld, Marie. Die Löhnung und was von mein Hauptmann. Was hast du.

M Nix.

W Unter deinen Fingern glänzt ja.

M Ein Collier. Habs gefunden.

W Ich hab so noch nix gefunden.

M Wennst nicht hinguckst, wo'st langgehst, findest nie was.

W Marie.

M Was.

W Wennst stehle tust.

M Franz, du redst im Fieber.

DREIZEHN.

W Dem Andres seine Frau, die Anna, ist ihm fremdgange.

M Was die Leut wolle.

W Marie, 's ist wahr.

M Die reden nur immer und meinen nichts Rechts damit.

W Nein, erzählt hat er mirs.

M Wennst meinst.

W Anzeigen müsst mans.

M So.

W Davon fängt einem der Kopf zum Denke an. Die hat sich auch noch Geld geberlasse von dem Kerl.

M Es gibt schlimmeres als wie Geld verlangen von einem andere Mensch.

W Erstechen sollt er sie.

VIERZEHN.

T Ein Geld hab ich auch dabei, Marie.

M Das ist ja ein Geschenk und sonst nix.

T Bei einer Lieb, das hat immer mit Geld was zun tun.

M Davon versteh ich nix. Ich muss leben, das ist alles.

T Sieht dir der Teufel aus den Augen.

M Meinetwegen. Es ist alles eins.

T Wild Tier.

FÜNFZEHN.

W Marie, ich bins. Hab Geld mit. Von der Menage. Sag, liebst mich.

M Bin ich ein Mensch, Franz.

W Ob'st mich liebst.

M Ei, was ist dann das, Lieb. Weiß ich, was das fürn Ding ist. Satt machts mir nicht, die Lieb.

W Liebst mir oder liebst mir nicht.

M Gefühl hab ich schon, Franz.

W Aber die Lieb, das ist kein Gefühl nicht, Marie.

M Kerl, was nützt mir die Lieb, wann ichs nicht fühle kann.

SECHZEHN.

W Heut Abend auf die Mess. Ich hab wieder was gespart.

M Was hast du, Franz. Du siehst so verstört.

W Marie, es war wieder was, viel. Es ist hinter mir hergegangen bis vor die Stadt.

M Mann.

W Was bist so still, Bub. Furchst dich.

M Franz, lass das Kind in Ruh.

W Bub, die Auge zu. Die Auge zu, oder es sieht dir hinein, dass du blind wirst.

M Franz.

W Drück die Auge zu. Noch fester. Oder es holt dich.

M Rührs nicht an, Franz, sonst hast bald ein Messer im Rücken.

ENDE.

(SIEBZEHN.

M Franz, bist kein Mann nicht, ein Jud bist. Fehle nur die Löckche an die Schläfe. Rennst dem Geld nach als wärs deine eigne Mutter. Aber es ist deine Mutter nicht und zu fasse kriegst auch keins.

W Immerzu, immerzu, immerzu.

M Und der andre. Was keine Ehr im Leib nicht drin hat, bei dem bleibts all so. Mädels, drei Kind hast und alle schrein se nach dich. Da geht die Welt ins Grab mit h'nein.

T Einen weißen Hals hast und kein Haar nicht dran. Tanzmarieche, tanz.

M Wennst was sage tust über uns, Gerd. Wennst auch nur ein Wort sagst zu eine andere Mensch als wir zwein, die wo jetzt grad zsamme sind.

T Geld nimmts. Und machts mit jedem. Auch zu zween, wennst dirs leiste kannst. Und ein Hals hats und eine Zärtlichkeit. Nur zahle musst könn. Und ich kann zahle, weil ich mirs leiste kann. Donnerwetter, wenn mei Frau nicht so fad wär. Anzeige würd ichs. Denn mit so eine Mensch wie die Marie eine ist. So eine willst nicht in der Nachbarschaft. Da kommt alles zwische die Bein, was wo mehr hat als drei Pfennige.

M Still, Bub, oder es wirft dir gegen die Wand.

ENDE.)